

fsk

Kino
Heft 6 / 2015



u.a. in diesem Heftchen:

Das fehlende Grau (Foto) * Beyond Punishment * Ein Papageie im
Eiscafé * Made in Ash * Palo Alto * Was heißt hier Ende? *



Das fehlende Grau

D 2014, 80 Min.

Buch & Regie:
*Nadine Heinze &
Marc Dietschreit*

Kamera: Conrad Lobst
Schnitt:
Andrea Schumacher

mit:
Sina Ebell
Rupert J. Seidl
Albert Bork
Alexander Steindorf
Carlota Luciani-Frieros

Der Film erzählt die Geschichte einer innerlich zerrissenen, jungen Frau und der Männer, die ihr verfallen. Sie pendelt zwischen Extremen, versetzt ihre Umgebung in einem Moment in Anziehung, um sie im nächsten abzustößen. Auf Streifzügen durch die nächtliche Stadt trifft sie verschiedenste Männer, geht mit ihnen nach Hause oder ins Hotel. Sie provoziert und gibt sich doch im entscheidenden Moment unnahbar. Sie sucht die Bruchstellen in den angeschlagenen Persönlichkeiten ihrer Gegenüber, verwendet deren Wünsche und Sehnsüchte gegen sie. Ein perfides Spiel um Kontrolle und deren Verlust beginnt. Sie treibt ihre Gegenüber in die Enge und bringt sich selbst zunehmend in Gefahr.

„Die Verbreitung der Borderline-Störung liegt bei 2-4 Prozent, dreiviertel davon sind Frauen, häufig mit einem Missbrauchshintergrund.

Wir wollten keinen weiteren Borderline-Film mit typischen Symptomen erzählen. Es geht um das unmittelbare Erleben. Menschen treffen sich nicht mit einer Diagnose um den Hals. Begegnungen sind direkter, finden nicht im therapeutischen Rahmen statt. Auch die Männer im Film treffen eine solche Frau. Fasziniert von der Energie, merken sie jedoch erst spät, worauf sie sich eingelassen haben. Uns interessiert dabei vor allem das wechselnde Opfer-Täter Verhältnis.“ Nadine Heinze und Marc Dietschreit



Beyond Punishment



In „Beyond Punishment“ greift der Berliner Regisseur Hubertus Siegert drei Fälle aus den USA, Norwegen und Deutschland auf. Er erzählt die Geschichte von Karl und Erik, von Lisa, Leola und Sean sowie von Patrick und Manfred. Die Protagonisten haben keinen Frieden gefunden mit einer jeweils ihr Leben verändernden Gewalttat, weder die Opfer noch die Täter. Auch Jahre nach dem Strafurteil, nach Jahren des Strafvollzugs im Gefängnis sind beide Seiten weiterhin auf der Suche.

In der Jurybegründung des Max Ophüls Preises heißt es: „Können Täter und Opfer, bzw. die Hinterbliebenen der Opfer miteinander in einen Dialog treten? Macht es Sinn, dass der Vater einer ermordeten Tochter mit deren Mörder spricht? Der Film untersucht diese Frage, indem er drei Fälle einander gegenüber stellt. Über mehrere Jahre der Beobachtung weist der Regisseur nach, dass Versöhnung vielleicht nicht möglich ist, aber Bewältigung durch Auseinandersetzung schon. Dem Regisseur gelingt es mit Respekt und Einfühlungsvermögen diesen Prozess auf beiden Seiten sichtbar zu machen. Ein zutiefst wahrhaftiger gradliniger Film.“

am 17.6. mit Filmgespräch mit Hubertus Siegert

BRD 2014

98 Min.

*Buch, Regie,
Produktion:*
Hubertus Siegert

Kamera:

Marcus Winterbauer,

Jenny Lou Ziegel,

Börres Weiffenbach

Schnitt: Anne Fabini





Made in Ash

*Až do mesta Aš
Slowakei 2012, 80 Min.,
tschechisch, slovenisch,
deutsche OmU*

Regie:
Iveta Grófová

*Buch: Iveta Grófová,
Marek Leščák
Kamera: Viera Bačíková
Schnitt: Maroš Šlapeta
Musik: Matej Hlaváč*

*Mit: Dorotka Billá,
Silvia Halušicová,
Robin Horký,
Mária Billá,
Petr Kropáček*

Vollkommen unbekümmert erzählt Iveta Grófová eine Migrationsgeschichte im heutigen Europa, dem Synonym für eine räumlich dehnbare Welt im verständigungsresistenten Rahmen der beengten Verhältnisse.

Die junge Romni Dorotka verlässt die Slowakei Richtung Tschechien, wo der Arbeitsmarkt Chancen bietet, im Gegensatz zum Dorf daheim. Sie landet in einer Stadt an der Grenze zu Deutschland namens Aš, mit einer Nähfabrik und der Möglichkeit, dem Geliebten zu Hause von einem romantisch verschneiten Platz mit Webcam zuzuwinken. Aber die Arbeit hier hat bald ein Ende, sie und ihre neue Freundin Silvia werden entlassen und müssen ihre Existenz neu erfinden. Silvia möchte Dorotka gerne mit einem Deutschen zusammenbringen, sie feilscht und handelt bis der alternde Bauer schließlich mit der jungen Frau verkuppelt ist. Ein weiterer Weg nach Westen öffnet sich.

Iveta Grófová erzählt ganz selbstverständlich von diesem An- und Verkauf. Grenzen müssen in Frage gestellt werden, auch moralische, es tut aber nicht weh, schließlich geht's um die pragmatische Sicherung der Zukunft.

Durch die Authentizität der Inszenierung und den wunderbaren Laienschauspielern wächst einem der Mikrokosmos der grauen, öden Kleinstadt an der Grenze ans Herz.





Gia Coppola, Enkelin von Francis Ford Coppola und Nichte von Sofia, legte mit PALO ALTO ihr Debüt vor. James Franco lieferte die Buchvorlage und übernahm eine Nebenrolle, Val Kilmer taucht in einem Cameo-Auftritt auf, dessen Sohn Jack spielt gemeinsam mit Julia Roberts Nichte Emma eine der Hauptrollen.

Mit viel Einfühlungsvermögen beobachtet Gia Coppola eine Gruppe High School-Studenten im kalifornischen Palo Alto und deren Schwierigkeiten beim Erwachsenwerden. Sie hängen herum, rauchen, trinken und schlagen ihre Zeit tot. James Franco spielt einen Soccer-Coach, der der jungen April Avancen macht, obwohl er weiß, dass er eigentlich zu alt ist für Teenager. Sie selbst fühlt sich von ihm angezogen, ahnt aber, dass diese Beziehung wenig Chancen hat und versucht herauszufinden, was sie selbst eigentlich will. Der künstlerisch begabte Teddy hängt mit seinem Freund Fred herum, der hyperaktiv ist und zu Borderline-Verhalten neigt. Er bringt ihn immer wieder in Schwierigkeiten und verführt ihn zum Drogenkonsum. Liebevoll wird die Antriebslosigkeit und Unentschlossenheit der jungen Leute eingefangen ebenso wie ihre Verletzlichkeit.

(Programmokino.de)

„Palo Alto ist das Porträt einer Zeit, in der man nicht immer die besten Entscheidungen getroffen hat und sich über mögliche Konsequenzen keine Gedanken gemacht hat. Coppola zeigt, wie ziellos und verunsichert Teenager sind. Diese High-School-Schüler mögen vielleicht an der Schwelle zum Erwachsensein stehen, benehmen sich aber noch wie Kinder. Sie sind jung, verletzlich und es wird deutlich, dass Coppola eine tiefe Verbundenheit zu ihnen hat.“

Moviemaze

USA 2013, 98 Min.,
engl. OmU

Regie & Buch:
Gia Coppola

Buch: Gia Coppola
Kamera:
Autumn Durald
Schnitt: Leo Scott

mit:

Val Kilmer,
James Franco,
Chris Messina,
Emma Roberts,
Olivia Crocicchia,
Nat Wolff,
Zoe Levin,
Christian Madsen,
Keegan Allen,
Colleen Camp,
Don Novello,
Jack Kilmer



**EIN PAPAGEI IM EISCAFÉ (OmU)**

4. - 10.6. 18:00 Filmgespräch mit Ines Thomsen am Do., 4.6.
 11. - 17.6. 18:00
 21.6. 13:15

**BEYOND PUNISHMENT (OmU)**

11. - 17.6. 19:45 Filmgespräch mit Hubertus Siegert am 17.6.
 18. - 24.6. 18:00

**MADE IN ASH (OmU)**

11. - 17.6. 20:15
 18. - 24.6. 20:00

**PALO ALTO (OmU)**

18. - 24.6. 20:30 22:30
 25.6. - 1.7. 20:30 (Zeit unter Vorbehalt)

**WAS HEISST HIER ENDE?**

18. - 24.6. 18:00
 25.6. - 1.7. 18:00 (Zeit unter Vorbehalt)

**DAS FEHLENDE GRAU**

25.6. - 1.7. 20:00 (Zeit unter Vorbehalt)

**MEIN HERZ TANZT (OmU)**

4. - 10.6. 20:00 22:15
 11. - 16.6. 21:45, 17.6. 22:15
 18. - 24.6. 21:45

**DAS ZIMMERMÄDCHEN LYNN**

4. - 10.6. 20:30
 11. - 17.6. 22:00

**DIE MAISINSEL (OmU)**

4. - 10.6. 18:30
 11. - 17.6. 18:15
 21.6. 15:45

weiter im Programm:

UNE JEUNESSE ALLEMANDE (OmU)

7.6. + 14.6. 12:00

DER LETZTE DER UNGERECHTEN

7.6. + 14.6. 14:00

PAPUSZA – Die Poetin der Roma (OmU)

7.6. 12:30

VON CALIGARI ZU HITLER

7.6. 15:00 mit Filmgespräch, 14.6. 13:30

NEULAND

21.6. 13:45

A MOST VIOLENT YEAR (OmU)

4. - 10.6. 22:30

PROGRAMM VOM 4.6. - 2.7.2015**Do., 4.6. - Sa., 6.6.**

18.00 Ein Papagei im Eiscafé OmU
 18.30 Die Maisinsel OmU
 20.00 Mein Herz tanzt OmU
 20.30 Das Zimmermädchen Lynn
 22.15 Mein Herz tanzt OmU
 22.30 A most violent Year OmU

So., 7.6.

12.00 Une Jeunesse allemande OmU
 12.30 Papusza OmU
 14.00 Der Letzte der Ungerechten
 15.00 Von Caligari zu Hitler mit Filmgespräch
 18.00 Ein Papagei im Eiscafé OmU
 18.30 Die Maisinsel OmU
 20.00 Mein Herz tanzt OmU
 20.30 Das Zimmermädchen Lynn
 22.15 Mein Herz tanzt OmU
 22.30 A most violent Year OmU

Mo. 8. - Mi., 10.6.

18.00 Ein Papagei im Eiscafé OmU
 18.30 Die Maisinsel OmU
 20.00 Mein Herz tanzt OmU
 20.30 Das Zimmermädchen Lynn
 22.15 Mein Herz tanzt OmU
 22.30 A most violent Year OmU

Do., 11.6.

18.00 FP: Hardcor Disco OmU
 18.15 Die Maisinsel OmU
 19.45 Beyond Punishment OmU
 20.15 Made in Ash OmU
 21.45 Mein Herz tanzt OmU
 22.00 Das Zimmermädchen Lynn

Fr., 12.6. + Sa., 13.6.

18.00 Ein Papagei im Eiscafé OmU
 18.15 Die Maisinsel OmU
 19.45 Beyond Punishment OmU
 20.15 Made in Ash OmU
 21.45 Mein Herz tanzt OmU
 22.00 Das Zimmermädchen Lynn

So., 14.6.

12.00 Une Jeunesse allemande OmU
 13.30 Von Caligari zu Hitler
 14.00 Der Letzte der Ungerechten
 16.00 Mein Herz tanzt OmU
 18.00 Ein Papagei im Eiscafé OmU
 18.15 Die Maisinsel OmU
 19.45 Beyond Punishment OmU
 20.15 Made in Ash OmU
 21.45 Mein Herz tanzt OmU
 22.00 Das Zimmermädchen Lynn

Mo., 15.6. - Di., 16.6.

18.00 Ein Papagei im Eiscafé OmU
 18.15 Die Maisinsel OmU
 19.45 Beyond Punishment OmU
 20.15 Made in Ash OmU
 21.45 Mein Herz tanzt OmU
 22.00 Das Zimmermädchen Lynn

Mi., 17.6.

18.00 Ein Papagei im Eiscafé OmU
 18.15 Die Maisinsel OmU
 19.45 Beyond Punishment OmU
 20.15 Made in Ash OmU
 22.00 Das Zimmermädchen Lynn
 22.15 Mein Herz tanzt OmU

▽ ab hier (18.6.) sind Änderungen möglich ▽**Do., 18.6. - Sa., 20.6.**

18.00 Beyond Punishment OmU
 18.00 Was heißt hier Ende?
 20.00 Made in Ash OmU
 20.30 Palo Alto OmU
 21.45 Mein Herz tanzt OmU
 22.30 Palo Alto OmU

So., 21.6.

13.15 Papagei im Eiscafé OmU
 13.45 Neuland OmU
 15.45 Die Maisinsel OmU
 18.00 Beyond Punishment OmU
 18.00 Was heißt hier Ende?
 20.00 Made in Ash OmU
 20.30 Palo Alto OmU
 21.45 Mein Herz tanzt OmU
 22.30 Palo Alto OmU

Mo., 22.6. - Mi., 24.6.

18.00 Beyond Punishment OmU
 18.00 Was heißt hier Ende?
 20.00 Made in Ash OmU
 20.30 Palo Alto OmU
 21.45 Mein Herz tanzt OmU
 22.30 Palo Alto OmU

ab Do., 25.6. vorauss.

Beyond Punishment OmU
 Was heißt hier Ende?
 Palo Alto OmU
 Mein Herz tanzt OmU
 Das fehlende Grau
 Made in Ash OmU

So., 28.6. tba

das Programmheft ab 2.7. erscheint am 30.6.

VORSCHAU:

ab 2.7. Liebe auf den ersten Schlag OmU
 ab 9.7. Den Menschen so fern OmU
 ab 23.7. Taxi Teheran OmU

OmU = Originalversion mit dt. Untertiteln /
 original version with german subtitles
OmeU = Originalversion mit engl. Untertiteln
 original version with english subtitles



FILMPOLSKA
 11.6. 18:00 HARDKOR DISKO (OmU)

www.fsk-kino.de



Was heißt hier Ende?

Gleichermaßen Hommage an einen Freund und kulturkritische Dokumentation über den Zustand der deutschen Filmkritik ist „Was heißt hier Ende? Der Filmkritiker Michael Althen“, der neue Film von Dominik Graf. Besonders der zweite Aspekt macht den Film auch für diejenigen interessant, denen der Kritiker Althen eher unbekannt ist. (Michael Meyns)



„Ich mag den Film genau deswegen sehr, weil er nicht repräsentiert, weil die falschen Töne, der private Blick, die Umkreisungen eines Phänomens kaum kanalisiert werden. Weil Dominik Graf keine Dokumentation gemacht hat, sondern eine Hommage. Sie ist zärtlich, ein bisschen wehleidig, so wie sie sein muss, als pure Parteinahme.“ (Frédéric Jaeger)

D 2014, 120 Min., Regie & Buch: Dominik Graf,

mit Michael Althen sowie Adolf Althen, Artur Althen, Hannelore Althen, Nikolaus Althen, Teresa Althen, Beatrix Althen- Schnippenkoetter, Wolfgang Höbel, Christoph Huber, Romuald Karmakar, Ulrich Khuon, Andreas Kilb, Tobias Kniebe, Peter Körte, Doris Kuhn, Stephan Lebert, Caroline Link, Olaf Möller, Harald Pauli, Milan Pavlovic, Christian Petzold, Hans Helmut Prinzler, Evelyn Roll, Charles Schumann, Claudius Seidl, Anke Sterneborg, Tom Tykwer, Moritz von Uslar und Wim Wenders



Ein Papagei im Eiscafé

„Ertrinkende gehen in ein Land, wo sie noch mehr ertrinken“ sagt der aus Marokko eingewanderte Barbier. Unter Rasiermessern und Trockenhauben werden kleine Bemerkungen für uns zu großen Weisheiten. Ines Thomsen erzählt uns ein Stück Neues Europa. Von der Mobilität des ‚flexiblen Menschen‘, von der Suche nach Glück und Auskommen fern ab von Heimat und Familie, von Zuflucht in neuem Gefilde. Aber auch von sozialem Leben mit gewachsenen Ritualen in einem alten Kiez. In vier kleinen Friseursalons mitten in Barcelonas Krisengeschütteltem Migrantenviertel El Ravel macht uns der Film mit großer Lust, Respekt und Leichtigkeit in seine Protagonisten verliebt. Sie haben es allesamt nicht leicht, aber es scheint, dass sie es genau hier, in diesem Mikrokosmos FRISÖR, einfach mal leicht nehmen können. Es wird geredet und es gibt Berührung. Ob es der Barbier mit seinem Kunden ist, der Lehrling mit seinem Meister oder die Stammkunden unter sich.



Ohne die Kamera zu spüren, lässt uns die Filmemacherin 80 Minuten mitlachen, mitweinen, mitfühlen und mitdenken. Ein charmanter Film, der uns, obwohl auch hier Skype und Mobiltelefone benutzt werden, nach Wärme und Gemeinschaft sehnen lässt. So lapidar wie der Titel klingt – *Ein Papagei im Eiscafé* – hallt dieser Film aus einer Gasse Barcelonas hier in uns nach und wir wünschen ihm demnächst ein großes, liebevolles Publikum im Deutschen Kino.“ (Begründung der Jury Dokumentarfilm zum new berlin film award in der Kategorie Bester Dokumentarfilm 2015)

D/Spainien 2014, 83 Min., span., arab. OmU., Buch, Regie, Kamera: Ines Thomsen, Schnitt: Franziska von Berlepsch



MADE IN ASH

ab 11. Juni im Kino

ein Film von **Iveta Grófová**

Dorota Billá, Silvia Halušicová, Robin Horký

Jarka Bužincová, Mária Billá

AŽ DO MESTA AŽ

www.peripherfilm.de/madeinash

Peripher

seit 1984

Lebensmittel
SPIRITUOSEN • MILCH

z.B. Vinho Verde
Merguez, franz., -alg.
Lambratwürstchen
Mokaflor
bestes ital. Espresso



HILLMANN

H.-J. Hillmann, Oranienstr. 20, 10999 Berlin
Tel: 030.614 56 44, Fax: 030.614 014 22
Mail: hillmann@lebensmittel-hillmann.de



buchhandlung oh ★ 21
oranienstraße 21
10999 berlin-kreuzberg
tel 030 / 615 22 26



Der letzte der Ungerechten

Grundlage dieser Dokumentation ist ein 1975 von Claude Lanzmann mit dem Rabbiner Benjamin Murmelstein in Rom geführtes Interview, das im Zeitraum einer Woche insgesamt elf Stunden dauerte. Das dabei entstandene Filmmaterial verwendete Lanzmann jedoch nicht für seinen 1985 erschienenen Dokumentarfilm „Shoah“.



Murmelstein berichtete in dem Interview über die Zeit und sein Wirken als von den Nationalsozialisten eingesetzter jüdischer Funktionär in Wien, der die Ausreisearträge mit organisierte, und als so genannter „Judenältester“ – die Wortwahl ist abwertend und eine Anspielung auf Stammesverhältnisse – im Ghetto Theresienstadt während der deutschen Besetzung Tschechiens.

„Der Fall Theresienstadt war in meinen Augen zugleich Nebenprodukt und zentraler Faktor der Entstehung und Abwicklung der Endlösung. Diese langen Interviewstunden, die viele Enthüllungen aus erster Hand brachten, haben mich seither nicht losgelassen. Ich wusste, ich verwahre etwas Einzigartiges, schreckte jedoch vor der schwierigen Aufgabe zurück, daraus einen Film zu konstruieren. Ich brauchte lange für die Einsicht, dass ich nicht das Recht hatte, etwas Derartiges für mich zu behalten.“ C. Lanzmann

Frankreich/Österreich 2013, 218 Min., deutsch, französische Teile mit deutschen Untertiteln, Regie & Buch: Claude Lanzmann, Kamera: Caroline Champetier, William Lubtchansky, Schnitt: Chantal Hymans

filmPOLSKA reloaded: Hardkor Disko

Warschau zeigt sich von seiner glänzenden Seite – mit einer blendend geputzten Wolkenkratzer-Fassade und dicken Autos in der Tiefgarage darunter. Die Wohnung darin ist schick und hell mit Designermöbeln eingerichtet. Bewohnt wird sie von einer klassischen Mutter-Vater-Tochter-Familie. Tochter Ola dröhnt sich zwar regelmäßig nachts auf verwegenen Partys mit Drogen zu, ist aber morgens brav und halbwegs nüchtern wieder zu Hause. Die Oberfläche glänzt – beginnt aber zu bröckeln, als Marcin auftaucht. Dieser ist smart, gekämmt, nicht sonderlich gesprächig und gräbt sich Schritt für Schritt in die Familie hinein. Erst sind es nur die durchzechten Nächte mit Ola, dann sitzt er schon mit allen dreien vertraut am Frühstückstisch. Er scheint irgendeine Rechnung mit der Familie offen zu haben. Aber welche?



Polen 2014, 85 min; poln. OmU, B+R.: Krzysztof Skonieczny, mit: Marcin Kowalczyk, Jaśmina Polak, Agnieszka Wosińska (am 11.6. um 18:00)



Von Caligari zu Hitler

Von Caligari zu Hitler ist der erste Kinodokumentarfilm über das deutsche Kino der Zwanziger Jahre. Der Film enthält, neben Bekanntem, viel Unbekanntes, nie Gezeigtes, völlig Vergessenes. Dies ist eine unterhaltsame Achterbahnfahrt in die beste Zeit des deutschen Kinos und in die Abgründe des Unterbewußtseins.

D 2014, 118 Min., Regie: Rüdiger Suchsland (am 7.06. um 15.00 Uhr mit Filmgespräch)

... sonst noch

Das Zimmermädchen Lynn In Lynn Zapateks Welt dreht sich alles nur ums Putzen. Um zu verstehen, was andere Menschen antreibt, durchstöbert sie die Habseligkeiten der Hotelgäste und legt sich nachts unter deren Betten, dem fremden Leben lauschend. *D 2014, 90 Min., Regie: Ingo Haeb, mit: Vicky Krieps, Lena*



Lauzemis **Die Maisinsel** Das Leben eines Bauern und seiner 16-jährigen Enkelin auf einer temporären Flussinsel zwischen Georgien und dem abtrünnigen Abchasien. *OT: Simindis kundzuli, Georg./D/F/Tschech. /Kasach. 2014, 100 Min., OmU, R.: George Ovashvili, mit: Ilyas Salman, Mariam Buturishvili* **Mein Herz tanzt** Eyad, der in einer arabischen Stadt in Israel aufgewachsen ist, erhält die Chance, ein renommiertes jüdisches Internat in Jerusalem zu besuchen. Als erster und einziger Araber, der dort je aufgenommen wurde, versucht er verzweifelt, sich an seine jüdischen Mitschüler und die israelische Gesellschaft anzupassen. *Dancing Arabs, Isr./F/D 2014, 105 Min., Regie: Eran Riklis, mit: Tawfeek Barhom, Yael Abecassis*

Vorschau ...

Liebe auf den ersten Schlag Madeleine ist eine burschikose junge Frau, die sich durch hartes Überlebenstraining auf den bevorstehenden Weltuntergang vorbereiten will. In den Sommerferien trifft sie bei einer Selbstverteidigungs-Demonstration auf Arnaud, der eigentlich nur eine entspannte Zeit verbringen will. Er ist aber so fasziniert von Madeleine, dass er ihr in einen Survival-Kurs der Armee folgt. In der Wildnis geraten die unvorbereiteten Jugendlichen jedoch bald an ihre Grenzen, was mit poetischen Bildern und lakonischem Witz in Szene gesetzt wird.



Mit drei Césaren wurde der Film ausgezeichnet: Beste Hauptdarstellerin, Bester Nachwuchsdarsteller und Bestes Filmdebüt. *OT: Les Combattants, F 2014, 98 Min., frz. OmU, R.: Thomas Cailley, mit: Kévin Azaïs, Adèle Haenel, Antoine Laurent (ab 2.7.)*

Den Menschen so fern 1954: Als sich im Tal eine Rebellion zusammenbraut, sehen sich zwei komplett gegensätzliche Männer gemeinsam zur Flucht über das algerische Atlasgebirge gezwungen. Mitten im eiskalten Winter muss der zurückgezogen lebende Lehrer Daru den wegen Mordes angeklagten Bauern Mohamed eskortieren. Verfolgt von Reitern und Dorfbewohnern, die Blutrache geschworen haben, schlagen sie sich durch das Gebirge. *F 2014, 102 Min. OmU, R.: David Oelhoffen, mit Viggo Mortensen, Reda Kateb, Jérémie Vigot und Angela Molinan (ab 9.7.)*



Taxi Teheran So verdient wie die Auszeichnung von Jafar Panahis „Taxi“ war seit langem kein Gewinner des Goldenen Bären. Und das hat nichts mit der politischen Situation im Iran oder der eingeschränkten (aber immer noch vorhandenen Freiheit) des Regisseurs zu tun, sondern ausschließlich mit künstlerischen Gründen. Anhand verschiedener Geschichten in und um Taxifahrten durch Teheran erzählt er vom Zustand seines Landes. Ein herausragender Film! *(programmokino.de) Iran 2014, 82 Min., farsi OmU, B+R.: Jafar Panahi (ab 23.7.)*

fsk - Kino am Oranienplatz - Segitzdamm 2
 (Ecke Prinzessinnenstr.) - 10969 Berlin -
 Tel: 6142464 - Fax: 6159185, **U-Bahn:** U1
 Kottbusser Tor, U8 Moritzplatz - Bus: M29,
 140, N8, **Eintritt:** 7,50 €, ermäßigt: 6,50 €
 (Schüler, Studenten, Gilde & Berlinpass), Kinotag:
 Mo (nicht an Feiertagen): 6,50 €, bei Überlänge +1€,
 2x Geschenkgutschein: 15 €, 10er Karte (gültig für max. 2 Personen pro Vorstel-
 lung): 60 € **Programminfo:** 61403195, **Vorbestellung:** 6142464 **email:**
 post@fsk-kino.de **Internet:** www.fsk-kino.de Das Kino ist rollstuhlgeeignet.



Das fsk ist ein unabhängiges Kino.
 Es gehört weder einer Kette an, noch ist
 es staatlich gefördert.

Da wir ziemlich viele europäische Filme
 zeigen, sind wir Mitglied beim Netzwerk:

INDIEKINOBERLIN



taz. die tageszeitung

Coupon ausschneiden und herschicken



Bitte schickt mir das fsk Heftchen alle 4 Wochen gratis nach Hause

0615

per Post an:

Four horizontal white rounded rectangular input fields for postal address details.

per email-Anhang (ca. 1MB, pdf) an:

One horizontal white rounded rectangular input field for email address.

